

## Arthur Schnitzler an Therese Rie-Andro, 12. 2. 1912

12. 12. 1912.

Sehr verehrte Frau.

Die musikalische Legende von Hans Pfitzner habe ich mit grösstem Interesse  
gelesen; als Grundlage für musikalische Bearbeitung scheint mir das Buch sehr  
glücklich entworfen, aber auch dichterische und theatralische Qualitäten selb-  
ständiger Art würden für Einfall und Durchführung auch bei solchen Lesern  
Anteilnahme werben, die nicht, wie es mir begegnet ist, schon während der Lek-  
türe immerfort Musik mitklingen hörten, leider noch nicht die von Pfitzner, der  
ich mich diesmal ganz besonders entgegenfreue. Vielleicht gebricht es dem zwei-  
ten Akt ein wenig an innerer Klarheit, doch denke ich mir wird die Musik hier  
manches zu entwirren imstande sein, was die Knappheit des Textes allzu dicht  
verknötet hat. Eine Kleinigkeit noch. Im letzten Akt sollten die Leute auf der  
Strasse nicht »Eviva!« rufen; man muss ja annehmen, dass das Ganze aus dem  
Italienischen ins Deutsche übertragen ist und so wirkt es etwas unlogisch, dass  
gerade dieses eine populäre Wort italienisch stehen geblieben ist.

Bitte, verehrte Frau, Hans Pfitzner in meinem Namen für sein Vertrauen aufs  
Herzlichste zu danken[.] Ich hoffe es bald persönlich tun zu können, da er ja im  
Frühjahr nach Wien kommen dürfte. Von Ihnen hoffe ich bald wieder etwas zu  
lesen; ich irre mich ja nicht, wenn ich Sie mit der Verfasserin eines Novellenbu-  
ches (hiess es nicht die »Augen des Hieronimus«) identifiziere, das ich vor einer  
Reihe von Jahren mit Vergnügen kennen gelernt habe.

Mit verbildlichem Gruss

Frau L. Andro, Wien.

© DLA, A:Schnitzler, HS1985.1.253.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, maschineller Durchschlag  
Schreibmaschine

Handschrift Arthur Schnitzler: roter Buntstift, lateinische Kurrent (Beschriftung mit »Andro« in der linken,  
mit »Ri« in rechten oberen Ecke. Oberhalb von »musikalische Legende« der Name des Werks: »(Palestrina)«  
und zwei Unterstreichungen)

Handschrift: roter Buntstift, lateinische Kurrent (in der rechten oberen Ecke Vermerk, dass es sich um einen  
Durchschlag (Kopie) handelt: »K«)

⊞ Arthur Schnitzler: *Briefe 1875–1912*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S.  
Fischer 1981, S. 690–691.

13 *Eviva*] Das monierte Detail wurde von Pfitzner nicht geändert.

### Erwähnte Entitäten

Personen: Hans Pfitzner

Werke: Die Augen des Hieronymus, Palestrina. Musikalische Legende in drei Akten

Orte: Italien, Wien

QUELLE: Arthur Schnitzler an Therese Rie-Andro, 12. 2. 1912. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02574.html> (Stand 14. Mai 2023)